

VEBWK beim DEHOGA Branchentag in Berlin und Pressekonferenz der GEMA

Tolle Vorträge, hochkarätige Gäste und spannende Diskussionen. So lässt sich der Branchentag 2012 zusammenfassen.

Der VEBWK Vorstand nutzte die Gelegenheit und führte zahlreiche Gespräche mit vielen der hochkarätigen Gäste.

Auf dem Podium waren u.a. EU Kommissar Günter Öttinger, Wolfgang Bosbach, Vorsitzender des Bundestags-Innenausschusses, Claudia Roth, Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, Rainer Brüderle, Vorsitzender der FDP Bundestagsfraktion, Hubertus Heil, Stellvertretender Vorsitzender der SPD Bundestagsfraktion, Ernst Burgbacher, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie uvm.

Und es wurde Klartext geredet. Über Themen wie Mehrwertsteuer, Verbraucherschutz, Arbeitsmarkt und die GEMA Tarifreform wurde heftig diskutiert.

Einige O-Töne:

EU-Kommissar Günther Öttinger: „Die Mehrwertsteuersenkung war für die Chancengleichheit in Europa zwingend notwendig und ist in der Öffentlichkeit viel zu schlecht weggekommen.“

Ernst Burgbacher, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus: „Als negatives Beispiel (für staatliche Bevormundung) nenne ich ein Dauerthema der deutschen Politik: die Hygieneampel“.

Richtig hoch her ging es dann in einer Diskussionsrunde zur geplanten GEMA-Reform. Georg Oeller, Mitglied des Vorstands der GEMA traute sich quasi in die Höhle des Löwen und diskutierte mit Gitta Connemann, Vorstandsmitglied des Parlamentskreises Mittelstand sowie betroffenen Unternehmern. Die CDU Abgeordnete kritisiert das GEMA-Tarifdiktat, dramatische innere Demokratiedefizite und fehlende Kontrolle des Monopolisten. Sie forderte neue Gesetze und kennzeichnet die Einigung der GEMA mit den Verbänden als fadenscheiniges „Rauskaufen“ „mit dem Ziel, eine große Bewegung zu stoppen“.

Überhaupt die GEMA. Die hatte am selben Tag und im selben Hotel, in dem der DEHOGA Branchentag stattfand, zum Pressegespräch über die sogenannte *Einigung im Tarifstreit über GEMA Vergütung im Diskotheken- und Clubbereich* geladen. Hat die GEMA nun tatsächlich nachgegeben? Aufklärung bringt die Pressemitteilung der GEMA, die verrät, mit wem sich die GEMA geeinigt hat. Die Rede ist von drei Vereinen, darunter der Verband der Deutschen Musikschaffenden.

Die GEMA schließt quasi einen Vertrag mit sich selbst, vertritt doch der Verband der Deutschen Musikschaaffenden die Urheber. Eine Farce!

Die beiden weiteren Vereine (Deutsche Disc-Jockey Organisation sowie der Deutschen Diskotheken Unternehmen) vertreten nach eigenen Angaben gerade einmal je 300 Mitglieder.

Zum Vergleich steht die Bundesvereinigung für Musikveranstalter für zigtausende Mitglieder. Mit dieser gab es keine Einigung und wird es so schnell auch nicht geben. „Die Gema hatte uns vor Wochen dieselben Angebote unterbreitet“ sagt Stephan Büttner, Vorsitzender der Dachorganisation des deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Dehoga gegenüber Welt.de. „Er ändert nichts an der existenzgefährdenden Natur des neuen Gema-Tarifs.“

Welcher Prozentsatz an Diskotheken akzeptiert nun den neuen Tarif? Resümee einer anwesenden Journalistin: „Was für eine Witzveranstaltung“!

Zugelassen zur Pressekonferenz waren übrigens nur akkreditierte Journalisten. Allerdings konnte die GEMA auch nicht verhindern, dass VEBWK Vorsitzender Franz Bergmüller und Olaf Möller, Vorsitzender der Berliner Clubcommission den anwesenden Fernsehteams Interviews gaben.

Beim aktuellen Brennpunktthema GEMA-Reform bleibt der VEBWK auch weiterhin am Ball. Noch im November werden wir Gespräche mit der Bundesjustizministerin zu diesem Thema und einer möglichen Änderung des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes, führen.